

Informationsvorlage

Vorlage Nr.: IV/0397/2013

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Hauptausschuss	10.09.2013	Kenntnisnahme
Rat der Stadt	24.09.2013	Entscheidung

Zukünftige Organisation des Rettungsdienstes

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
☐ Ja	☐ Nein	☒ noch nicht zu übersehen
Kosten €	Produkt	Haushaltsjahr
Vorgesehen im	☐ Ergebnisplan	☐ Finanzplan
Haushaltsmittel	☐ stehen zur Verfügung	☐ stehen nicht zur Verfügung

Erläuterung:

Die Verwaltung hat gemäß dem Auftrag des Rates sowohl mit der Kreisverwaltung als auch mit den Krankenkassen Gespräche über die Zukunft des Rettungsdienstes in Radevormwald geführt.

Eine eigenständige Aufgabenerledigung durch die Stadt scheidet nach Aufgabe der Notarztversorgung durch das SANA-Krankenhaus faktisch aus, da die Krankenkassen nicht bereit sind, die für diesen Fall kalkulierten Gebühren zu refinanzieren.

Sehr konstruktiv verlaufen die Gespräche mit der Kreisverwaltung bezüglich der Übernahme des Rettungsdienstes durch den Oberbergischen Kreis. Bezüglich der Standortgarantie, der Übernahme von Fahrzeugen und Material sowie der Anmietung von Räumlichkeiten besteht weitestgehend Einvernehmen. Die Höhe der zu zahlenden Beiträge an die Stadt bedarf noch weiterer Detailgespräche.

Schwieriger stellt sich die Situation der Personalübernahme dar. Es ist unstrittig, dass der Kreis die acht tarifbeschäftigten Kräfte des Rettungsdienstes im Rahmen des Betriebsübergangs übernimmt. Dabei werden selbstverständlich alle Rechte und erworbenen Besitzstände der Mitarbeiter übernommen. Anders stellt sich die Situation bei den fünf beamteten Feuerwehrkräften (plus eine Anwärtlerin) dar. Der Kreis sieht sich nicht in der Lage, diese unter Wahrung ihrer Rechtsposition zu übernehmen, da er die Mitarbeiter ausschließlich im Rettungsdienst und nicht zusätzlich im Brandschutz beschäftigen kann. Letzteres aber ist Voraussetzung, damit die besonderen Regelungen für Feuerwehrbeamte (v.a. frühere Pensionierung) Anwendung finden können. Demnach sieht es also derzeit so aus, dass die Feuerwehrbeamten bei der Stadt verbleiben, um den Brandschutz sicherzustellen.

Die Verwaltung wird bemüht sein, bis zur Ratssitzung am 24.09.2013 die Vereinbarungen mit dem Kreis soweit entwickelt zu haben, dass der Rat hierüber Beschlüsse fassen kann. Gleichzeitig sollte dann –rein formal– die Kündigung des Vertrages über die Notarztversorgung mit dem SANA-Krankenhaus zum 31.12.2013 erfolgen.

Federführendes Dezernat:	Beteiligtes Dezernat:	Der Bürgermeister
		BM